

Solares Deutschland. Illusion oder Wirklichkeit?



Wohnhaus mit nachgeführter PV-Anlage (Foto: Solep)

Gastbeitrag: Krannich Solar GmbH & Co. KG

„Alles spricht dafür, dass der Anteil der Stromerzeugung durch regenerative Energien in Deutschland weiterhin ansteigen wird“, so die Meinung von Kurt Krannich, Firmenchef von Krannich Solar in Weil der Stadt. Seine Überzeugung gewinnt Kurt Krannich aus aktuellen Zahlen, Fakten und laufenden Projekten des Unternehmens.

Für Kurt Krannich liegen die Gründe auf der Hand, oder besser auf dem Dach: Eine Photovoltaikanlage ist nach wie vor eine Geldanlage mit überdurchschnittlich hoher Rendite. Sie ist durch die 20-jährige garantierte Einspeisevergütung eine sichere Anlageform. Es fühlt sich zudem beruhigender an, das angelegte Geld sichtbar auf dem eigenen Dach zu wissen als in wackeligen Investment Fonds. Die ständig verbesserten Qualitätsstandards von Solarmodulen und den dazugehörigen Komponenten sorgen außerdem für langfristige, hohe Erträge.

Und das wichtigste: Die Anschaffung einer Anlage zur Solarstromerzeugung leistet einen Beitrag zur Umwelt, den man sehen kann. Jedes realisierte Projekt ist zugleich eine Botschaft und hat Vorbildfunktion.

Für den privaten Hausbau gibt es inzwischen die unterschiedlichsten Technologien für Photovoltaikanbringung. Ob Flachdach, Ost-West-Ausrichtung oder für die Fassade, nahezu für jedes Dach und jedes Gebäude gibt es eine Lösung. Eines der spektakulärsten Modelle ist die nachgeführte Dachanlage eines Wohnhauses in Berghülen. Die 209 Solarmodule auf dem Dach des Wohnhauses produzieren pro Jahr 47500 kWh Strom. Dies entspricht einer CO₂ Einsparung von über 30 Tonnen pro Jahr und versorgt durchschnittlich über zehn Vierpersonenhaushalte mit Strom.

**Mehr Informationen zu Krannich Solar
unter www.krannich-solar.com.**